



Kaschmir Blutbad: Indien und Pakistan im Grip des Konflikts!

Kaschmir-Konflikt eskaliert: Nach tödlichem Anschlag mit 26 Opfern fordert die UNO zur Zurückhaltung zwischen Indien und Pakistan auf.

Pahalgam, Indien - Der Konflikt zwischen Indien und Pakistan eskaliert erneut, nachdem ein tödlicher Anschlag in Kaschmir schwere Folgen für die bilateralen Beziehungen hat. Am Dienstag wurden in Pahalgam, einem beliebten Touristenziel etwa 90 Kilometer von Srinagar entfernt, 26 Menschen getötet, darunter 24 Inder und ein Tourist aus Nepal. Die Situation erreicht damit den blutigsten Punkt seit 25 Jahren, wobei die Angreifer gezielt Männer von Frauen und Kindern trennten und die Männer erschossen. Der Anschlag wurde von einer islamistischen Gruppe namens „The Resistance Force“ (TRF) reklamiert, die als Splittergruppe der Lashkar-e-Taiba (LeT) gilt. Diese Gruppierung wird bereits für andere schwere Anschläge, unter anderem in Mumbai 2008, verantwortlich gemacht. Indien macht Pakistan für den „grenzüberschreitenden Terrorismus“ verantwortlich und hat Straßensperren sowie umfangreiche Ermittlungen eingeleitet, um die Hintergründe aufzuklären.

Die indische Regierung hat sofortige Maßnahmen ergriffen. So wurde die Ausweisung aller pakistanischen Staatsangehörigen in Indien bis zum 29. April angeordnet. Gleichzeitig gibt Indien bekannt, dass alle indischen Diplomaten aus Pakistan zurückgeholt werden müssen. Zur Verstärkung der Spannungen kündigte die indische Regierung zudem die Schließung des einzigen Grenzübergangs zu Pakistan sowie die Aussetzung des Indus-Wasservertrags von 1960 an. Laut indischen Behörden ist

diese Maßnahme zur gemeinsamen Nutzung des Flusses Indus ein entscheidender Teil der Verstärkung ihrer Position im Konflikt. Indien erklärte, dass der Aussetzungsversuch als „Kriegsakt“ gewertet wird, was die Situation noch gefährlicher macht.

Verbale Auseinandersetzungen und diplomatische Spannungen

Inmitten dieser Zuspitzung hält Pakistan mit scharfen Gegenschlägen dagegen. Sie wiesen mehrere indische Diplomaten als unerwünscht aus und schlossen die Grenze zu Indien, während sie den Handel aussetzten. Pakistan bezeichnet die Vorwürfe Indiens als unbegründet und sieht in den Maßnahmen einen Vorwand, um die bilateralen Beziehungen weiter zu destabilisieren. In den vergangenen Tagen kam es in beiden Ländern zu Protesten unter der Bevölkerung gegen den jeweiligen Nachbarn, was die Spannungen weiter anheizt.

Die Vereinten Nationen haben auf die Eskalation reagiert und fordern beide Nationen zur maximalen Zurückhaltung auf. UN-Sprecher Stéphane Dujarric drängt auf eine friedliche Lösung aller strittigen Themen, die den jahrzehntelangen Konflikt zwischen den beiden Atommächten charakterisieren. Er betont, dass eine friedliche Lösung notwendig ist, um weiteres Blutvergießen zu verhindern und den lebensbedrohlichen Zustand in der Region zu stabilisieren.

Die gegenwärtige Situation zeigt die fragilen Grundlagen des Waffenstillstands in Kaschmir, einem Gebiet, das seit der Teilung Britisch-Indiens im Jahr 1947 umstritten ist. Indien und Pakistan haben seitdem mehrere Kriege um die Kontrolle der Region geführt. Der jüngste Anschlag ist nicht nur eine Tragödie für die Betroffenen, sondern könnte auch zu einem militärischen Schlag zwischen den beiden Nationen führen, da die Möglichkeit eines Konflikts aufgrund der erreichten Eskalation ernsthaft in den Raum gestellt wird. Während die indischen Sicherheitskräfte weiterhin nach den Tätern suchen, bleibt die gesamte Region

angespannt und beobachtet, wie sich die politische Lage entwickeln wird.

Details	
Ort	Pahalgam, Indien
Quellen	• www.kleinezeitung.at • kurier.at • www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at